

überhaupt nicht im französischen Besitz befindet.

Neue Dokumente Clemenceaus?

Berlin, 15. April. (Privat-Telegramm.) Das Pressbureau des Ministerpräsidenten Clemenceau läßt mitteilen, die französische Regierung werde, wenn erforderlich, noch neue Dokumente zum Falle des Prinzen Sixtus von Bourbon publizieren.

Der Weg zum Kompromiß.

Der König in Budapest. — Audienzen. — Ministerkonferenz. — Welterle beim Grafen Tisza.

Der Monarch ist heute in Budapest eingetroffen, womit die in der Samstagnummer des „Neuen Pester Journal“ signalisierte Aktion zur Entwirrung der seit Wochen kritischen inneren politischen Situation in der allererweitesten Weise eingeleitet wurde. Im Laufe des Tages spielten sich wichtige Ereignisse ab, aus denen kurz das Fazit abgeleitet werden kann, daß alle entscheidenden Faktoren die Lösung der politischen und parlamentarischen Fragen in der Verwirklichung des Kompromißgedankens anstreben und in weiterer Verfolgung dieses Gedankens auf das Zustandekommen eines Kompromisses hinarbeiten.

Geschehen ist folgendes: Ministerpräsident Dr. Welterle hat in der heutigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses eine neuerliche Aufforderung betreffend die Erzielung einer Verständigung an die Mitglieder des Ausschusses gerichtet, der Ausschuß selbst unterbrach seine Verhandlungen nach der heutigen Sitzung. Die Mitglieder des Kabinetts hielten eine Beratung über die neueste Wendung der Situation. Unmittelbar nach dieser Konferenz begab sich Ministerpräsident Dr. Welterle in den Klub der Nationalen Arbeitspartei, wo er mit den Führern dieser Partei, dem Grafen Stefan Tisza an der Spitze, eine längere Konferenz hatte. Der König aber empfing im Laufe des heutigen Tages fünf Mitglieder des Kabinetts, von denen vier bisher als Vertreter der Scharfmacherpolitik gegolten haben, doch werden jene Mitglieder des Kabinetts, die auch bisher für eine Verständigung gestimmt waren, im Laufe des morgigen Tages Gelegenheit haben, vor dem Monarchen zu erscheinen. Daß bei der hohen Spannung, unter welcher die politischen Verhältnisse zurzeit stehen, schon Gerüchte über eine Ministerkrise auftauchten, ist wohl begreiflich, doch hat das Kabinett über die Demissionsfrage in formeller Weise heute noch keinen Beschluß gefaßt. Diese Stellungnahme ist aber in der nächsten Zeit zu gewärtigen, und zwar in dem Moment, wo die vom Ministerpräsidenten Dr. Welterle bereits tatsächlich eingeleitete Verständigungsaktion mit der Nationalen Arbeitspartei greifbare Resultate erzielt haben dürfte.

Wir lassen nun die uns vorliegenden Berichte über die heutigen Ereignisse folgen:

Audienzen.

Se. Majestät hat im Laufe des gestrigen Tages am Standorte des Armeekorps-Oberkommandos den Ministerpräsidenten Dr. Welterle empfangen, ferner hatte im Laufe des gestrigen Tages auch der Führer der Nationalen Arbeitspartei Graf Stefan Tisza Gelegenheit, vor dem Monarchen zu erscheinen. Obwohl diese beiden Audienzen in erster Reihe in Verbindung mit der in der Zeitung des auswärtigen Amtes eingetretenen Aenderung standen, darf doch angenommen werden, daß beide Staatsmänner schon bei dieser Gelegenheit auch ihre Ansichten über die neuesten Phasen der innerpolitischen Situation darlegen konnten. Sowohl Dr. Welterle als Graf Tisza haben die Rückreise nach Budapest im Hofzuge des Königs unternommen und in politischen Kreisen will man wissen, daß während dieser Fahrt auch im Hofzug Audienzen dieser beiden Staatsmänner stattgefunden haben.

Die Serie der Audienzen wurde heute in Budapest fortgesetzt. Es erschienen im Laufe des Vormittags vor Sr. Majestät die Minister Graf Albert Apponyi, Graf Moriz Esterházy, Dr.

Wilhelm Bássonhi, ferner der Führer der Aker-Verfassungspartei Graf Julius Andrássy. Der Akerbauminister Graf Béla Serényi verbrachte einen Teil des Tages an der Seite des Monarchen und fand hier reichlich Gelegenheit, seine Ansichten zu unterbreiten. All die hier erwähnten ungarischen Staatsmänner berichteten über die jüngsten Wandlungen, welche die Wahlrechtsaktion durchgemacht hat und äußerten sich über die Schritte, die ihrer Ueberzeugung nach zur Sicherung der Wahlrechtsvorlage unternommen werden sollten. Die Entgegennahme dieser Ansichten hat den Monarchen im Laufe des heutigen Tages zur Fällung einer Entscheidung noch nicht veranlaßt. Doch ist aus den vom Ministerpräsidenten Dr. Welterle im Laufe des Tages unternommenen Schritten klar ersichtlich, daß der König bereits mit der Absicht nach Budapest gekommen ist, hier die führenden Parlamentarier für das Zustandekommen einer Verständigung zu bewegen. Die Audienzen ungarischer Politiker werden im Laufe des morgigen Tages fortgesetzt. Morgen dürften vorwiegend verständigungsfreundlich gestimmte Politiker vor dem König erscheinen. Als solche gelten Graf Stefan Tisza, Graf Johann Zichy, Graf Béla Serényi, Graf Schönborn-Buchheim und Johann Teleky.

Im Laufe des Abends empfing der König den Ministerpräsidenten Dr. Alexander Welterle, dann den Grafen Stefan Bethlen in Audienz.

Ministerkonferenz. — Unterbrechung der Wahlrechtsausschuß-Beratungen.

In der heutigen Sitzung des Wahlrechtsausschusses, über welche wir an anderer Stelle ausführlich berichten, spielten sich Ereignisse ab, aus denen deutlich zutage trat, daß in der Auffassung des Kabinetts über die weitere Taktik in der Wahlrechtsfrage eine einheitliche Auffassung nicht mehr besteht. Ministerpräsident Dr. Welterle war in der entschiedensten Weise für eine Verständigung eingetreten, wogegen Justizminister Bássonhi ausdrücklich betonte, die Verständigung möge im Interesse des Landes liegen, er aber könne nur die von ihm unterbreitete Vorlage vertreten. Damit war die Differenz im Kabinett offenkundig und die Mitglieder des Kabinetts sahen sich veranlaßt, im Laufe des Nachmittags zu einer Konferenz zusammenzutreten, um über das weitere Verhalten schlüssig zu werden. Schon während der Sitzung des Wahlrechtsausschusses aber kamen die Mitglieder des Kabinetts überein, die weitere Beratung über die Details der Wahlrechtsfrage zu unterbrechen, denn Ministerpräsident Dr. Welterle bestand darauf, daß mit der Nationalen Arbeitspartei eine neuerliche Verständigungsaktion in aller Form angestrebt werde. Bis zur Beendigung dieser Verhandlung wurden die Beratungen des Wahlrechtsausschusses verlagert. Die Konferenz der Minister dauerte von 4 bis 6 Uhr. Unmittelbar nach dem Konseil verbreitete sich in politischen Kreisen die Nachricht, Justizminister Dr. Bássonhi habe dem Kabinett seine Demission unterbreitet und die Absicht von seinem Rücktritt auch dem König mitgeteilt. Infolgedessen sei das Kabinett vor der Frage gestanden, ob es in seiner Würde die Kabinettsfrage aufrollen soll, doch hat man von einem derartigen Beschluß heute noch abgesehen, weil vorerst das Resultat der eingeleiteten Verständigungsaktion abgewartet werden muß. Die Nachricht, daß das Kabinett in der Konferenz die Demission beschlossen hätte, wurde im Laufe der Nacht in offiziöser Form dementiert. Dagegen ist Dr. Welterle nach der Ministerkonferenz unverzüglich in Aktion getreten, um die Verständigung mit der Nationalen Arbeitspartei neuerlich in Fluß zu bringen.

Der Ministerpräsident im Klub der Nationalen Arbeitspartei.

Um halb 7 Uhr fuhr Ministerpräsident Dr. Welterle vor dem Klub der Nationalen Arbeitspartei vor und erkundigte sich nach der Anwesenheit des Grafen Stefan Tisza. Graf Tisza befand sich in der Gesellschaft mehrerer führender Persönlichkeiten der Nationalen Arbeitspartei im Klub und zog